

Die Energiewende als Versorgungssicherheit

Zukunft sichern – Kosten senken,
Energieunabhängigkeit gewinnen, Klimaziele erreichen

Nicht reden „wir müssen etwas tun“,
sondern Handeln

Erstellt vom Unternehmens Netzwerk

Hans-Joachim Deiter Unternehmensberatung

Bremer Ring 91
16928 Pritzwalk

Unternehmensberatung Deiter
Schreib- und Servicebüro PR/OPR



Bremer Ring 91
16928 Pritzwalk

Telefon 03395 30993 - 0
Telefax 03395 30993 -11

E-Mail deiter@acura-ssb.de
Internet www.ub-deiter.de

Die Herausforderungen der Energiewende betreffen Unternehmen in ganz Deutschland direkt: steigende Gesamtabgaben, unsichere Versorgung und zunehmender Wettbewerbsdruck. Unser Netzwerk hat gemeinsam mit Projektentwicklern, Erfindern und genossenschaftlichen Partnern einen **Masterplan Energiewende** entwickelt, der Unternehmen konkrete Lösungen für Kostenreduktion, Versorgungssicherheit und Klimaneutralität bietet.

Unsere Technologien sind hocheffizient, praxiserprobt und tragen dazu bei, bestehende Probleme dauerhaft zu lösen. Sie ermöglichen eine **dezentral organisierte, sichere und wirtschaftliche Energieversorgung** – und schaffen gleichzeitig neue Wertschöpfungspotenziale für Unternehmen und Regionen.

Wie ist die aktuelle Lage in Deutschland:

Vier Netzbetreiber dominieren das deutsche Stromnetz.

Der Strompreis setzt sich laut Bundesnetzagentur aus mehreren Kostenbestandteilen zusammen:

- Kosten für die Strombeschaffung, den Vertrieb und Gewinnmarge (insgesamt 43,5 %)
- Steuern (20,9 %): diese beinhalten die Mehrwertsteuer und die Stromsteuer
- Nettonetzentgelt = das Netznutzungsentgelt
- Messung, Messstellenbetrieb (1,0 %): Entgelte für die Kosten der Abrechnung und der technisch notwendigen Mess- und Steuereinrichtungen (zum Beispiel Zähler) und für die Ablesung
- Abgaben/Umlagen:
 - Konzessionsabgabe
 - Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)
 - Umlage nach § 19 der Strom-Netzentgeltverordnung (StromNEV) - ab 2025 „Aufschlag für besondere Netznutzung“ genannt und Offshore-Netzumlage
- Bei einem Jahresverbrauch bundesweit von rund 460 TWh (2024) ergibt das allein über 52 Milliarden Euro Netzentgelte – eine Belastung, die alle Verbraucher und besonders die Wirtschaft trifft.
- Gleichzeitig fehlt es an leistungsfähiger Infrastruktur, um überschüssigen grünen Strom dorthin zu bringen, wo er gebraucht wird. Genehmigungen und Netzanschlüsse verzögern Investitionen erheblich.

Was ist zu tun:

Mit Unterstützung unserer genossenschaftlichen Strukturen stabilisieren wir Netze vor Ort und ermöglichen dezentrale Insellösungen. Damit können **Strompreise langfristig auf unter 15 Cent/kWh** sinken – bei gleichzeitig steigender Energieunabhängigkeit.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- **Kostensenkung:** Halbierung der Energiekosten (Strom & Wärme) innerhalb von fünf Jahren möglich.
- **Höhere Effizienz:** Steigerung der Rentabilität eigener Energieerzeugungsanlagen.
- **Neue Einnahmequellen:** Langfristige Pachteinahmen durch Nutzung ungenutzter Flächen (20+ Jahre), Wertsteigerung von Grundstücken und Gebäuden.
- **Attraktive Renditen:** Direkte Beteiligung an unseren genossenschaftlichen Energieversorgungsunternehmen (EVU).
- **Eigenständige Energieversorgung:** Möglichkeit zur EVU-Genehmigung bei entsprechendem Eigenbedarf und Netzkapazität.
- **Fördermittel:** Sehr hohe staatliche Zuschüsse insbesondere für produzierendes Gewerbe und Landwirtschaft.
- **Immobilienwert steigern:** Energetische Sanierung mit schadstofffreien, Blauer-Engel-zertifizierten Technologien.
- **Mieterstrom- & Wärmemodelle:** Reduktion der Betriebskosten, zusätzliche Erträge bei vermieteten Immobilien.
- **Netzwerkzugang:** Optimierung der Prozesse im Unternehmen bis hin zur Erschließung neuer Märkte und Dienstleistungen.

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam die Energiewende aktiv zu gestalten – für Ihr Unternehmen, für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und für die Erreichung der Klimaziele.

Gern erläutern wir Ihnen unser Konzept in einem persönlichen Gespräch und prüfen die individuellen Potenziale für Ihr Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Deiter und Alexander Hahn